

Nicht zeitgemäße und missverständliche Begriffe in Kinderbüchern

Beitrag von „Lea“ vom 2. Februar 2013 02:28

Zitat von Friesin

Was ist denn daran so schlimm, einen Türken als solchen zu benennen? Ich ahbe die entsprechende Textstelle gerade nicht vor Augen, weiß also nicht, ob da inhaltlich eine Diskriminierung mit verbunden ist.

Eben hier sagst du es: Du hast die Textstelle nicht vor Augen, ich hingegen schon.

Man muss dies alles aus dem Kontext heraus beurteilen. Das Buch spielt in einer undefinierten früheren Zeit. Entstanden ist "die kleine Hexe" 1957.

In der Textstelle geht es darum, dass sich Kinder völlig unbedarft verkleiden und feiern. Die "exorbitanten" Kostüme werden vom Autor hervorgehoben.

Heute würde vielleicht ein Ingo Siegner schreiben, beim Fest wären Stars-Wars-Warriors, SpongeBobs und Pokemons dabei gewesen.

Preußlers Intention war es, etwas "Ungewöhnliches", "Spannendes" und "Aufregendes" stattfinden zu lassen. Und dazu zählten damals nunmal die Begrifflichkeiten "Neger, Türken und Chinesen(mädchen)", die zu der damaligen Zeit etwas Außergewöhnliches darstellten, ähnlich wie es wohl heute StarWars und Co. wäre. - Besondere Kostümideen halt zwecks Aufbaus des Spannungsbogens.

Vor diesem Hintergrund ist es schon schwierig, Kindern heute unreflektiert vorzulesen.

Hier sollte schon eine Erklärung erfolgen (welche sich mit etwas pädagogischem Geschick leicht einfließen lässt, ohne die Spannung zu mindern).

Edit:

Zitat

Wo bitte ist das Problem? Ja, ich benutze ganz unbedarft im täglichen Sprachgebrauch Begriffe wie "Deutscher", "Russe", "Franzose", "Pole" usw. genau so, wie auch "Türke" und "Chinesen" und gerate dabei nicht ins Straucheln. Auch mit dem "Neger" hätte ich da kein Problem, die Bedeutung und Herkunft dieses Begriffes kann man im Unterricht klären.

[SteffdA](#): Bitte siehe den literarischen Kontext (s. o.)!